

Hu Zhang 15

Zusammensetzung

<i>Chai Hu</i>	Bupleuri, Radix
<i>Huang Qin</i>	Scutellariae Baicalensis, Radix
Silymarin 80%	Silybum marianum (L.)
<i>Pu Tao Zi</i>	Vitis Vinifera L.
<i>Hu Zhang</i>	Polygoni Cuspidati, Radix et Rhizoma
<i>Ge Hua</i>	Pueraria, Flos
<i>Bai Shao</i>	Paeoniae Lactiflorae, Radix
<i>Yin Chen Hao</i>	Artemisiae Capillaris, Herba
<i>Zhi Zi (Shan)</i>	Gardeniae Jasminoidis, Fructus
<i>Da Huang</i>	Rhei, Radix et Rhizoma
<i>Wu Wei Zi</i>	Schisandrae Chinensis, Fructus
<i>Ma Bian Cao</i>	Verbenae, Herba
<i>Fu Ling</i>	Poriae Cocos, Sclerotium
<i>Yu Jin</i>	Curcumae, Tuber
<i>Qing Pi</i>	Citri Reticulatae Viride, Pericarpium

Klinische Indikationen

- Leberschaden mit hohen Werten der SGPT und SGOT.
- Leberentgiftung: stärkt die normalen metabolischen und entgiftenden Funktionen der Leber.
- Hepatitis: behandelt Hepatitis mit oder ohne Gelbsucht, hilft bei Leberzellschäden
- Leberzirrhose infolge übermäßigem Alkoholgebrauch.
- Abhängigkeit: entgiftet die Leber während und nach einem Alkohol,- Drogen- oder Rauch- Stopp.
- Cholezystitis mit erhöhten Leberenzymen, wahrscheinlich mit Leberbeteiligung.

Wirkungen nach der Chinesischen Medizin

- klärt Hitzegifte.
- lässt das Leber- Qi fließen.
- drainiert Feuchtigkeit.
- kräftigend bei Schwächezuständen.

Wirkungen nach der Westlichen Medizin

- stärkt die Leberfunktion durch Steigerung der Leberzellregeneration.
- schützt die Leber vor Schäden durch chemische Substanzen, Medikamenten, Alkohol.
- behandelt Leberzirrhose durch das Schützen vor oder durch das Wiederherstellen von Leberschäden.
- antioxidative Wirkung: neutralisiert freie Radikale und schützt die Leberzellen.
- senkt erhöhte Leberenzym Spiegel.

Wirkungsweise der Formel

Entsprechend der TCM sind Leberstörungen durch feuchte Hitze oder Gifthitze in der Leber charakterisiert. *Hu Zhang* 15 ist darauf ausgerichtet, feuchte Hitze zu eliminieren, toxische Hitze zu klären und das Leber- *Qi* zu regulieren. Klinische Indikationen von *Hu Zhang* 15 schliessen Hepatitis, Leberzirrhose und Cholezystitis ein. Es schützt auch die Leber und senkt erhöhte Leberenzyme nach Drogen, Alkoholmissbrauch und viralen Infektionen.

Um die Leber zu entgiften, muss sie in ihrer Funktion gestärkt werden. Capillarisin, eines der aktiven Bestandteile des Beifusses, erhöht die Ausscheidung von Galle, Gallensalzen und Bilirubin. Es steigert die Regeneration von Leberzellen und ist ein unverzichtbares Kraut bei der Behandlung von Gelbsucht oder Cholezystitis.

Hasenlöffel (*Chai Hu*) ist ein meridianöffnendes Kraut und schützt ebenfalls sehr effektiv die Leberzellen vor Schäden und Nekrosen. Es wird oft gebraucht, um die SGOT und SGPT bei Patienten mit Fettleber oder chronischer Hepatitis zu senken. Pfeilwurz (*Ge Hua*) hilft bei Alkoholvergiftung. Polygonum (*Hu Zhang*), Gardenie (*Zhi Zi*), Scutellaria (*Huang Qin*) und Rhabarber (*Da Huang*) klären Hitze, entgiften und verbessern die Leberfunktion. Weisse Pfingstrose (*Bai Shao*) nährt das Leber- Blut und das *Qi*. Eisenkraut (*Ma Bian Cao*) klärt Hitze und entgiftet im Lebermeridian. Poria (*Fu Ling*) stärkt die Milz und fördert die Ausscheidung von Giftstoffen über den Urin. Kurkuma (*Yu Jin*) hilft der Gallenblase und der Leber bei der Behandlung von viralen Hepatitiden. Es stärkt ebenfalls die Blutzirkulation und fördert dadurch die Entstehung von neuen Leberzellen. Unreife Zitrone (*Qing Pi*) lässt gestautes Leber- *Qi* wieder frei fließen und behebt Blockaden. Schisandra (*Wu Wei Zi*) stärkt die Leberzellfunktion bei Patienten mit Hepatitis. Sowohl Mariendistel als auch Traubenkernenextrakt (*Pu Tao Zi*) haben einen starken leberschützenden und antioxidativen Effekt.

Ernährung

- Patienten mit Leberzirrhose sollten die Einnahme von Vitamin A erhöhen. Dieses kommt in grünblättrigem Gemüse, Mandeln, Bananen, Pflaumen, Weinbeeren, Reis, Weizen und Körnern, vor allem aber auch in Artischocken, Karotten und Rinden vor.
- Artischocken werden empfohlen, da sie Cynarin enthalten, welches den Gallenfluss stimuliert und die Leber reguliert.
- Patienten mit Hepatitis sollten Alkohol, Zucker, rohen Fisch und industriell veränderte Nahrung mit chemischen Nahrungsmittelzusätzen vermeiden. Fett, Butter, Margarine, Käse, Fisch, Fleisch, Salz, Softdrinks, Zucker, Tee, Lebertran, Vitamin A, Gewürze und gebratene Speisen sollten vom Speiseplan gestrichen werden. Ebenfalls soll man sich nicht überessen, sowie Nikotin, Alkohol, Kaffee und Drogen meiden.
- Patienten mit Gelbsucht sollten weder Alkohol, noch rohen oder ungenügend gekochten Fisch, Fleisch und Geflügel konsumieren.

Hinweise zur Lebensführung

- physischer oder mentaler Stress und Erschöpfung sollten wenn immer möglich vermieden werden, aber eine heitere und positive Grundstimmung aufgebaut werden, ohne dramatische, emotionale Auf und Ab.

- Kontakt mit Giften soll wenn immer möglich vermieden werden, ebenfalls andere chemische Substanzen, Schwermetalle, Herbizide, Pestizide und Umweltgifte.
- intensive Massage oder Schaben am Rücken stimuliert die Leber, ihre Aktivität zu erhöhen.

Klinische Hinweise

- Laboruntersuchungen sind nützlich zur Diagnose, Behandlung und Prognose bei Patienten mit Leberdysfunktion.
- die Erhöhung der Leberenzyme ist häufig bei Patienten mit Hepatitis. Obwohl TCM und Schulmedizin über Behandlungen verfügen, die die Leberenzyme senken, sind die Resultate manchmal unbefriedigend, speziell bei Patienten mit chronischer Hepatitis B [eher C]. Normalerweise werden Kräuter, die Hitze klären, Feuchtigkeit ausleiten, die Milz stärken und die Leber regulieren, gebraucht, um die Leberenzyme zu normalisieren. Zusätzlich können kleine Dosen von blutaktivierenden und stagnationslösenden Kräutern für eine synergistische Wirkung gebraucht werden. Patienten sollten die Kräuter weiter nehmen, nachdem sich die Leberenzyme normalisiert haben, um ein Wiederansteigen zu verhindern.
- Leberzirrhose ist eine häufige Komplikation nach chronischer Hepatitis. Um das Risiko einer Zirrhoseentwicklung zu reduzieren, sollen grosse Dosen von Salbei (*Dan Shen*) mit den üblichen Dosen von Karthamus (*Hong Hua*) angewandt werden. Der Zusatz von Schildkrötenpanzer (*Bie Jia*) zur Kräuterformel, hilft zusätzlich, das Risiko einer Zirrhoseentwicklung zu reduzieren.
- Die fünf Hauptgründe, dass ein Hepatitis B- Patient ein chronischer Träger des Hepatitis B- Virus bleibt:
 1. Gesteigerte oder unterdrückte Immunität. Patienten mit einem abnormalen Immunsystem werden seltener Hepatitis B- Virus frei. Hinweise auf ein abnormales Immunsystem schliessen hohe oder tiefe Spiegel von IgG, IgM und IgA ein.
 2. Häufige Infektionen der Mundgegend weisen auf eine unterdrückte Immunität hin. Dies kann mit Chrysanthenen (*Ye Ju Hua*) und Süssholz (*Gan Cao*) behandelt werden.
 3. Jahreszeitliche Faktoren: die Behandlung einer Hepatitis ist im Frühjahr und im Sommer weniger wirksam. Im Frühling schadet oft das Leber- *Qi* dem *Yin*, im Sommer kann die feuchte Hitze der Umgebung die Feuchtigkeit und Hitze im Körperinnern verstärken. Die ideale Jahreszeit also, eine Hepatitis B zu behandeln ist der Herbst und der Winter. Um die ganzheitliche Wirksamkeit der Behandlung zu stärken, kann *Yi Guan Jian* im Herbst und *Liu Li San* im Sommer hinzugefügt werden.
 4. Eine Erhöhung der Leberenzyme wie SGPT und SGOT.
 5. Diät: Patienten müssen die Einnahme von Alkohol, scharfen und würzigen Speisen und allen anderen Nahrungsmitteln, die den Zustand verschlimmern, reduzieren.

Vorsichtsmassnahmen

- dieses Rezept soll während der Schwangerschaft und der Stillperiode nicht angewendet werden.
- falls weiche Stühle oder Durchfall auftreten nach den Kräutern, kann die Dosis auf 2 mal täglich 2 Kapseln reduziert werden.
- antikoagulierte Patienten oder Patienten mit Aspirin sollen diese Formulierung nur

mit Vorsicht verwenden, da ein geringfügig erhöhtes Risiko von Blutungen und Hämatomen besteht.

Akupunkturbehandlung

Traditionelle Punkte:

1. Le 3, BI 18, Ma 36
2. Le 2, Le 3, Ma 40, Mi 6, BI 18 und BI 19.

Balancierende Methode:

Links: Di 4, Dü 7, Le 5, *Ganmen*, rechts: Pe 6, Pe 4 oder nahegelegene *Ah Shi*-Punkte, Gb 3 oder nahegelegene *Ah Shi*-Punkte, sowie am Ohr Leber und Pankreas. Links und rechts kann von Behandlung zu Behandlung abgewechselt werden.

Ohrpunkte:

1. Leber: gleich mit 3 Nadeln nadeln oder Dauernadeln verwenden.
2. Antiraucherprogramm: Mund, Bronchien, Lungen, Hypophyse, *Shenmen*, Subcortex. Alle 5 Tage soll auf das andere Ohr gewechselt werden. Ausserdem soll der Patient instruiert werden, die Punkte für ein bis zwei Minuten zu massieren, wenn er Lust zu rauchen verspürt.